

# Auf Sand gebaut

Der St. Marien-Kindergarten Budberg freute sich über eine 13 Tonnen schwere Spende der Firma Hülsken

Willi Haentjes

**Rheinberg-Budberg.** Mit großen Augen schauten die Kinder des Budberger St. Marien Kindergartens den beiden Lkw-Fahrern dabei zu, wie sie den Sand aus ihren Hängern kippten. 13 Tonnen Sand spendete die Firma Hülsken, damit der Sandkastenbestand für die 49 Kinder wieder aufgefrischt werden konnte. Der Initiativkreis „Zukunft Niederrhein“, ein Zusammenschluss der Kies- und Sandindustrie, initiierte die Spendenaktion, von der insgesamt 160 Kindergärten profitierten.

## Viele Väter rückten an

Drei Tage lang hat Kindergartenleiterin Claudia Kornelius mit ihren Schützlingen den alten Sand unter die anderen Spielgeräte verteilt. Mit kleinen Schüppen und Mini-Schubkarren schafften die Kinder aus der Hexen- und der Gespenstergruppe das alte Material unter Wippe, Schaukel und Co., um Platz im Sandkasten zu schaffen. Um den neuen Sand dann an die angedachte Stelle zu transportieren, waren die Eltern gefragt. „Wenn wir das von einer Firma hätten machen lassen, wäre der Spendeneffekt gleich null“, so Claudia Kornelius. Deswegen rückten viele Väter mit großen Schubkarren an, um – unterstützt von den mit kleinerem Werkzeug hantierenden Sprösslingen – die 13 Tonnen zu bewegen.

Werner Plückelmann macht das gerne, das Ganze sei „eine tolle Aktion“. Seine Tochter Vivian besucht den Marien-Kindergarten, er sieht die Arbeit heute als Teil des Gesamten: Eine Einrichtung wie diese ist nur dann erfolgreich, wenn alle sich einbringen – die fünf Erzieherinnen auf ihre Art, und die Eltern wann im-



Reichlich Sand gab's für die Kleinen im Budberger Kindergarten.

Foto: Privat

mer sie können. Ein weiterer Vorteil sei, dass heute vor allen Dingen die Väter gefordert seien: „Die Mütter sehen sich ja oft beim Kinder bringen und abholen – wir Väter holen das dann heute nach!“

Der neue Sand ist eher gräu-

lich, eher Maurer- als Spiel-sand. Aber laut Kornelius macht das „den Kindern gar nichts, die finden den groben Sand vielleicht sogar besser.“ Knapp 90 Minuten dauert die Verteilaktion, abschließend gibt es neben Bier, Brötchen

und Muffins für die fleißigen Helfer vor allen Dingen zufriedene Gesichter. Claudia Kornelius konstatiert: „Wenn's was zu tun gibt, sind die Eltern auch da.“

Wie zum Beispiel auch am kommenden Freitag, 17. Juni.

Dann wird gemeinsam der Tag der offenen Tür im Kindergarten begangen, Aktionen wie diese sind ohne Eltern-Engagement nicht möglich. Ab 15 Uhr steht dann alles im Zeichen der Indianerspiele „Comanchi“.